

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

118 (5.10.1886)

Er scheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 118.

Dienstag den 5. Oktober 1886.

47. Jahrgang

Bestellungen auf den „Land-
boten“ mit der Gratisbeilage
„Illustrirtes Sonntagsblatt“
für die Herbst- und Winter-Monate

Oktober November Dezember

können fortwährend bei den Postanstalten und
Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in
Sinsheim bei der Expedition dieses Blattes
gemacht werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, 4. Oktober 1886.

Aus Baden-Baden kommen gute Berichte. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohls und auch das Befinden der Kaiserin ist ein sehr gutes. Die Erschöpfung, welche den Kaiser infolge seines Aufenthaltes in Straßburg ergriffen hatte, ist wieder vollständig beseitigt, der Kaiser arbeitet wieder tagtäglich mit seinen Zivil- und Militärbeamten und genießt das schöne Herbstwetter in vollen Zügen. Man glaubt, da der Aufenthalt in Baden-Baden dem Kaiser sehr gut bekommt, auch nicht, daß der Kaiser vor Ende Oktober nach Berlin zurückkehren werde. Die Kaiserin dagegen gedenkt sich, ehe sie in Berlin wieder eintrifft, noch einmal nach Koblenz zu begeben.

Der deutsche Kronprinz, der gegenwärtig mit seiner Familie bei Genua weilt, soll beabsichtigen, dem König von Italien in Monza einen Besuch abzustatten. Es heißt, daß Depretis, der italienische Ministerpräsident und Graf Robilant, der Minister des Aeußeren, gleichzeitig dort eintreffen würden.

Die mit großer Spannung erwartete Antwort, welche der ungarische Ministerpräsident Tisza am letzten Donnerstag im ungarischen Reichstage auf die Interpellation über die bulgarische Frage erteilt hat, darf alle befriedigen, welche einerseits die Festigkeit des deutsch-österreichischen Bündnisses wünschen, andererseits keine Freunde der russischen Allmachtspolitik sind. Tisza stellt als das Leitmotiv der österreichischen Orientpolitik die Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der Balkanstaaten auf Grund des Nationalitätenprinzips hin. Diese Politik schließt die Festsetzung eines Protektorats oder eines bleibenden Einflusses einer einzigen fremden Macht auf dem Balkan aus und betrachtet als die Grundlage der weiteren Entwicklung den Berliner Vertrag, dessen Fortbestehen ausdrücklich anerkannt wird. Als die bedeutendsten Stellen der Tisza'schen Antwort sind die Erklärung, daß zu einem bewaffneten Einschreiten in Bulgarien Niemand als die Türkei das Recht habe und der Passus über das Fortbestehen des deutsch-österreichischen Bündnisses anzusehen. Man deutet die Auslassungen des ungarischen Ministerpräsidenten wohl richtig dahin, daß für eine friedliche Lösung der bulgarischen Frage, wie für die friedliche Entwicklung der allgemeinen Orientpolitik zur Zeit gegründete Aussichten vorhanden sind. Für die staatsmännische Begabung der Interpellanten war es jedenfalls ein schlechtes Zeugniß, daß Tisza sogar mit seinem Rücktritt drohen mußte, um die Herren zum Schweigen zu bringen. Sie entlockten durch ihr Drängen dem Minister nur noch eine Erklärung, die beweist, daß über die

Person des Nachfolgers des Fürsten Alexanders noch keine Entscheidung getroffen ist.

Zur Vergewaltigung Bulgariens ist ein neuer Schritt geschehen. General von Kaulbars hat ein Rundschreiben an die russischen Agenten in Bulgarien gerichtet, in dem in 12 Punkten die Wünsche Rußlands dargelegt werden. Gleichzeitig wurde das Schreiben in Tausenden von Exemplaren unter die Bevölkerung verteilt. In Sofia ist man sehr entrüstet darüber. Die Regierung ist zu einer Verathung der Artikel der russischen Note zusammengetreten, hat aber noch keinen entgültigen Beschluß gefaßt. Die Lage ist sehr gespannt. Die Regierung muß einerseits der Stimmung in der Bevölkerung und in der Armee Rechnung tragen und besitzt andererseits nicht die Möglichkeit, dem brutalen Vorgehen Rußlands Widerstand entgegenzusetzen.

In Rom, so wird von dort gemeldet, ist von positiven Vorschlägen zu einer praktischen Verständigung zwischen Oesterreich, Italien und England die Rede. Londoner Berichte versichern, die britischen Regierungskreise seien jetzt mit der Haltung Oesterreichs in der bulgarischen Angelegenheit einverstanden.

Don Carlos von Spanien, der bekannte Revolutionär aus Grundsatz und Neigung, ist Hals über Kopf in München angekommen. Er will wahrscheinlich, da der Madrider Putsch verunglückt ist, sein Alibi beweisen.

In Birma haben die Engländer noch einen schweren Stand. Eine Regierungschaluppe, welche den Irawaddy zwischen Lungbu und Ningyan abstreifte, hatte sich durch eine Abtheilung von 15000 Freiweibern durchzuschlagen, wobei ein Matrose getödtet und sieben andere verwundet wurden. Ferner wurden sieben große Rangun-Boote 12 Meilen unterhalb Shogyen von Freischärlern angegriffen, bei welcher Gelegenheit letztere 2 Kanonen und 4000 Rupien erbeutet haben sollen.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 1. Oktober. Gestern Abend nach der fürstlichen Tafel bei Ihren Kaiserlichen Majestäten verabschiedete sich Seine Majestät der König der Belgier von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, sowie von allen in Baden-Baden weilenden Fürstlichkeiten und reiste gegen 9 Uhr von dort ab. Der König hatte sich jede offizielle Verabschiedung verboten und so begab sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog allein zum Bahnhof, um den König bei seiner Abreise noch zu begrüßen. Seine Hoheit der Fürst von Hohenzollern ist ebenfalls gestern Abend gegen 7 Uhr von Baden-Baden nach Dresden abgereist. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verbrachten den späteren Abend im engsten Kreis bei Ihren Kaiserlichen Majestäten.

Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 42 vom 30. September enthält Verordnungen des Ministeriums des Innern, die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Voranschläge in den der Städteordnung nicht unterstehenden Gemeinden betreffend, sowie die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Voranschläge in den der Städteordnung unterstehenden Stadtgemeinden betreffend.

Würzburg, 30. Sept. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent besuchte heute Vormittag das Pontifikalamt, nahm die Parade ab und legte den Grundstein zur Luitpold-Brücke, wobei zahlreiche Mannschiffe festlich geschmückt waren. Hierauf stattete er dem Bischof einen

Besuch ab. Um 2 Uhr fand Adelstafel statt, sodann folgte der Besuch des Julius-Hospitals.

München, 1. Okt. Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent traf heute Vormittag 10 Uhr mit großem Gefolge auf dem Bahnhofe in Ansbach ein und wurde von den Militär- und Civilbehörden empfangen. Bürgermeister Keller hielt die Empfangsrede. Unter Böllerschüssen und Glockengeläute fuhr der Regent durch die reichgeschmückten Straßen und den Triumphbogen auf dem Karlsplatz nach dem Schloß. Bei der Fahrt wurden ihm begeisterte Ovationen seitens der spalierbildenden Vereine und des zahlreichen Publikums dargebracht. Die Vereine defilirten um 12 Uhr. Die Deputationen und Behörden machten ihre Aufwartung. Um 1 1/2 Uhr fand das Diner statt, wozu 40 Einladungen ergangen waren. Die Abfahrt fand um 5 Uhr statt. Gegen 9 Uhr Abends erfolgte die Rückkehr des Prinz-Regenten in die Hauptstadt. Bei seiner Ankunft hielt der Bürgermeister eine Ansprache, worin er hervorhob, die Reise habe einem wahren Triumphzug geglichen und die unzertrennbare Anhänglichkeit der Herzen der Bayern an ihr Herrscherhaus bekundet. Die Gesamtvertretung der Hauptstadt wolle durch ihre Begrüßung bekräftigen, daß München an Loyalität keiner Stadt nachstehe. Der Prinz-Regent erwiderte, die Begrüßung erfreue ihn sehr nach einer so unvergeßlichen Reise. Er hoffe, am Oktoberfeste auch die Vertreter der Stadt wieder begrüßen zu können und das Oktoberfest wieder zu einem wahren Volksfeste gestaltet zu sehen.

Berlin, 30. Sept. Zu Ehren des Geburtstags Ihrer Majestät der Kaiserin haben alle öffentlichen und privaten Häuser Flaggen Schmuck angelegt; in den Wohlthätigkeitsanstalten fanden festliche Speisungen statt; die Theater werden ihre Vorstellungen mit Festprologen einleiten.

Gnesen, 30. Sept. Erzbischof Dinder hielt heute Vormittag, von Posen kommend, seinen Einzug in hiesiger Stadt. Der Empfang war ein festlicher. Morgen findet die Inthronisation statt.

Ausland.

Brüssel, 1. Oktober. Die Pariser „France“ veröffentlicht nach dem „Fr. J.“ einen Artikel, welcher den Besuch des Königs Leopold beim deutschen Kaiser als einen Akt der Unterwerfung Belgiens unter Deutschland bezeichnet. Dieser Artikel wird von der belgischen Presse in der schärfsten Form zurückgewiesen; wobei betont wird, daß Belgien mit den französischen Revanchepolitikern nichts gemein haben wolle.

Madrid, 1. Oktober. Das Kriegsgericht wird morgen oder Montag zusammentreten; außer bei sieben oder acht Leitern der Empörung sollen die Todesurtheile in Freiheitsstrafen umgewandelt werden. — Die amtliche Zeitung veröffentlicht die spanisch-deutsche Uebereinkunft über die Verlängerung des Handels- und Schiffsfahrtsvertrages.

Rom, 1. Okt. Man erfährt, der Paps habe dem Jesuitengeneral Anderledy vertraulich geschrieben, die Jesuiten sollen mit ihren Ansprüchen augenblicklich klugerweise zurückhalten, um nicht der Kirche unnützerweise neue Feinde zu erwecken. Anderledy ist derselbe, an den der Paps vor einiger Zeit das den Jesuiten freundliche Breve gerichtet hat.

Wien, 1. Oktober. Tisza's Erklärungen über die österreichische Politik findet nach den

heutigen Zeitungen die Billigung aller Parteien. Die Völker der Monarchie, sogar die altösterreichischen Blätter wagen keinen Widerspruch. Diplomatische Kreise versichern, daß General v. Kaulbars in Sofia bereits gelinder aufträte, sei es aus eigener Erkenntnis, daß er einen Fehler begangen, oder auf einen Wink aus Petersburg. Da die Regentschaft die Aufhebung des Belagerungszustandes und die Vertagung der Fürstenwahl billigen dürfte, so sei vorläufig eine Verwicklung vermieden. Amtliche Kreise widersprechen dieser Auffassung der Lage nicht.

Sofia, 30. Sept. Vertreter verschiedener Korporationen begaben sich unter Führung Boultcheffs zu General Kaulbars; sie theuerten ihre Ergebenheit gegen den Kaiser von Rußland, erklärten aber gleichzeitig, daß die baldige Wahl eines Fürsten notwendig sei. Kaulbars erwiderte, daß auf Hinausschiebung der Wahlen zur Sobranje bis November bestanden werden müsse. Die Wahl des Fürsten sei nicht eine bulgarische, sondern eine internationale Angelegenheit, auch dürfte die Zustimmung der Mächte betreffs der Person des neuen Fürsten nicht so rasch erfolgen. Niemals werde Prinz Alexander v. Battenberg oder ein Mitglied seiner Familie nach Bulgarien zurückkehren können. Der Ministerrath soll beschließen haben, daß vor Beantwortung der jüngsten russischen Note noch eine Besprechung mit Kaulbars stattfinden und erst dann die Beantwortung der Note erfolgen solle.

— 1. Oktober. Der russische Vertreter General Kaulbars erklärte in einer Unterredung mit mehreren bulgarischen Ministern: Rußland beabsichtige nicht auf Änderungen der bulgarischen Verfassung hinzuwirken. Die Antwort der bulgarischen Regierung auf die Note von Kaulbars soll heute überreicht werden.

Moskau, 1. Oktober. Der Moskauer Zeitung wird aus Bulgarien gemeldet, daß die an dem Staatsstreiche in Sofia besonders beteiligten Offiziere, Generalstabskapitän Dimitriew und Kapitän Wasow, spurlos verschwunden seien. Das Blatt spricht sich übrigens über die Zustände in Bulgarien, welche völlig zerrüttet seien, sehr unzufrieden aus.

Verschiedenes.

○ **Sinsheim, 2. Okt.** Es dürfte die Leser des „Landboten“ noch interessieren, in Nachstehendem zu erfahren, wie sich die bei der Karlsruher Landes-Zuchtwieh-Ausstellung gegebenen Preise auf die einzelnen Amtsbezirke verteilen:

Bezirk	Anzahl	Preis	Summe
Reßfisch	41	4750	194750
Donauessingen	23	2125	48875
Stodach	23	1500	34500
Eugen	14	850	11900
Sinsheim	12	975	11700
Konstanz	9	700	6300
Baden	8	500	4000
Schopfheim	6	500	3000
Fullendorf	9	475	4275
Forzheim	5	475	2375
Abelsheim	5	450	2250
Schnau	7	450	3150
Bruchsal	5	400	2000
Emmendingen	8	400	3200
Billingen	6	400	2400
Karlsruhe	6	350	2100
Mühlheim	4	350	1400
Eppingen	4	325	1300
Waldshut	5	325	1625
Weinheim	4	325	1300
Bretten	6	300	1800
Säckingen	2	300	600
Bertheim	4	300	1200
Bühl	3	275	825
Achern	4	225	900
Wolschach	4	200	800
Rastatt	3	200	600
Schwellingen	2	200	400
St. Blasien	2	150	300
Bonnendorf	3	150	450
Lahr	3	150	450
Erlingen	2	125	250
Triberg	2	125	250
Durlach	2	100	200
Eberbach	2	100	200
Lörrach	1	100	100
Offenburg	2	100	200
Ueberlingen	1	75	75
Wiesloch	1	75	75
Buchen, Heidel- berg u. Nebl je	1	je 50	je 50

Hieraus ist zu entnehmen, daß der Amtsbezirk Sinsheim nach der Anzahl der Preise und dem Betrag derselben den fünften Platz einnimmt.

* **Sinsheim, 3. Okt.** Einzelne Zeitungen machten kürzlich, an die schweren Folgen erinnernd, welche Uebertretungen des Krankenversicherungs-gesetzes unter Umständen nach sich ziehen können, die Mittheilung, daß ein Bürgermeister in einem Landorte des Bezirks Sinsheim wegen eines diesbezüglichen Reates zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden sei. Diese Mittheilung ist insofern unrichtig, als der angelegte Fall einen Bürgermeister des Bezirks Sinsheim nicht betrifft. Unsere Leser erinnern sich gewiß noch des jüngsten Schwurgerichts-Berichts aus Mannheim, zufolge welchen Bürgermeister Adam Piranz von Rippentweiler (Amts Weinheim) wegen einer falschen Beurkundung zum Nachtheil der Bezirkskrankenkasse, zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, indem der Angelegte eine Versicherungs-Anmeldung in dem ausgestellten Formular falsch, d. h. zurückdatirt hatte. Hieraus ist zu ersehen, wie streng das Gesetz Verfehlungen dieser Art ahndet und dürfte die Mahnung wohl an Plage sein, daß nicht allein die mit den Beurkundungen für die Krankenkassen betrauten Organe, sondern auch die Arbeitgeber und Arbeiter sich der gewissenhaftesten Ausführung ihrer Obliegenheiten befleißigen und ja in keinem Falle irgendwelche falsche Angaben machen möchten. Insbesondere sollten die Arbeitgeber sich angelegen sein lassen, pünktlich der An- und Abmeldepflicht zur Orts- bzw. Bezirkskrankenkasse nachzukommen und nicht, wie das leider immer noch häufig geschieht, erst nach erfolgter Aufforderung von Seiten des Vorstandes. Viele erinnern sich eben ihrer Anmeldepflicht erst dann, wenn ein Krankheitsfall eingetreten ist. Wir wiederholen, daß alle dem Sinn des Krankenversicherungsgesetzes zuwiderlaufenden Handlungen oder Unterlassungen Bestrafungen oder sonstige Nachteile für den Pflichtigen im Gefolge haben können. Hauptsächlich strafbar sind alle Fälle, welchen die Absicht der Täuschung der Kassen zu Grunde liegt, wozu insbesondere auch die Verstellung (Simulation), falsche Angaben über Arbeitsunfähigkeit etc. gehören, damit die Kassen nach dieser Richtung des notwendigen Schutzes nicht entbehren. Nach den allgemeinen Erfahrungen und den statistischen Erhebungen hat das Institut der Krankenkassen sich als eine Einrichtung von größter Wohlthat für den Arbeiter bewährt und geht das Reichsversicherungsamt eben damit um, die in der Praxis sich ergebenden Mängel abzustellen resp. Ergänzungen dafür einzutreten zu lassen. Wir glauben allen Interessenten der Krankenversicherung schließlich einen Dienst zu erweisen durch die Mittheilung, daß wir von jetzt an die Beantwortung mehrdeutiger Fragen, kompetente gerichtliche Entscheidungen etc. in Sachen der Krankenversicherung, wie sie das unter dem Titel „Arbeiterversorgung“ erscheinende maßgebende Organ derselben in kurzen Zwischenräumen bringt, im „Landboten“ veröffentlichen werden.

— Der von den Hosiwarehändlern Herren Josef Netter u. Cie. in Mannheim für die dritte Ziehung der Badener Lotterie angefertigte erste Hauptgewinn ist in der Filiale in Baden auf der Promenade zur Ansicht aufgestellt. Der Schmuck besteht aus 68 Brillanten in seltener Größe im Werthe von 50 000 Mk. Was die Qualität der Steine und das Arrangement derselben betrifft, so ist nach beiden Seiten hin der Schmuck gleich hoch beachtenswerth.

— Aus Baden. Der bereits gemeldete Eisenbahnunfall zu **Sicholzheim** wurde dadurch verschuldet, daß der Lokomotivführer des einfahrenden Personenzuges das „Halt“-Signal nicht zur rechten Zeit bemerkte und in Folge dessen auf den manövrierenden Güterzug aufzufuhr. — Das Schwurgericht **Karlsruhe** verurtheilte den gewesenen ev. Pfarrer Greiner in Bruchsal wegen Verleumdung des evang. Oberkirchenraths durch die Presse zu 5 Monaten Gefängnis. — In **Glattenthal** wurde beim Holzführen einem 19jährigen Burschen der rechte Fuß vollständig abgedrückt und zweifelt man an seinem Auskommen. — Schließlich haben wir von neuesten Bränden — welche eben so recht an der Tagesordnung sind — wieder einige zu vermelden. Der bedeutendste kam in **Eggenstein** bei Karlsruhe aus, welcher in kurzer Zeit 6 gefüllte Scheuern nebst andern Dekonomiegebäuden einscherte und zwei Pferde unter den Trümmern begrub. Ein Brand in **Gundelfingen** bei Freiburg vernichtete die Dekonomiegebäude des Christian Binninger. Ferner brannte die Hardmühle bei **Steiflingen** bis auf den Grund nieder.

— Der 47jährige Spenglermeister Schreiber auf dem **Hemshof** verlegte sich kürzlich an einem Stück alten Blech unbedeutend an der Hand; er beachtete die Wunde anfangs nicht, bis ihm die Hand und der Arm stark anschwellte; er zog nun einen Arzt zu Rath, welcher Blutvergiftung konstatierte, woran der Bedauernswerthe nunmehr gestorben ist.

— Bei einem Anfangs vorige Woche zur Nachtzeit ausgebrochenen Brande in **Dunningen** D.-A. Rottweil, verlor auch der Sohn eines der Abgebrannten das Leben. Der verkohlte Leichnam wurde am nächsten Morgen unter einer Fensteröffnung gefunden.

— Dieser Tage ereignete sich in **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M. ein komischer Vorfall. Ein Schornsteinfeger errichtete in unmittelbarer Nähe seines Nachbarn, mit dem er in Unfrieden lebte, einen Galgen, über welchem die Worte standen: „Hier wird er gehängt.“ Wie erstaunte er und die ganze Nachbarschaft aber, als sie Tags darauf einen prachtvollen Schornsteinfeger in vollständiger Ausrüstung am Galgen hängen sahen und darüber ein Plakat mit den Worten: „Hier ist er gehängt!“ Was sich liebt, das neckt sich.

— Aus **Medlenburg**, 29. September wird gemeldet: Der Jäger des Gutes Walkendorf, bei dem kleinen Landstädtchen Tessin gelegen, erschoss gestern Abend den Pächter des benachbarten Gutes Friedrichshof, Herrn Hottel. Letzterer hatte auf dem zwischen beiden Gütern gelegenen See Enten gejagt und soll dabei auf Walkendorfer Gebiet übergetreten sein.

— In **Zürich** hat am letzten Sonntag eine Katholikerversammlung stattgefunden. Es wurde beschlossen, künftig jedes Jahr eine solche zur wirksameren Förderung der Interessen der römischen Kirche abzuhalten.

— Fürstbischof **Funder** aus **Klagenfurt** ist am Freitag Abend gestorben.

— Ueber ein schreckliches Unglück, das sich am 27. Sept. an Dfen Nr. 11 der **Duxemburger** Hochofengesellschaft ereignete, berichtet die „Duxemb. Ztg.“ das Folgende: Der Dfen war am Samstag ausgeblasen worden, weil er ausgebeffert werden sollte, und man hatte, um den Ausfluß der noch vorhandenen Masse zu erleichtern, noch vier Deffnungen gebrochen, an denen die Arbeiter mit langen Stöckern beschäftigt waren, die Schlacken u. s. w. herauszuholen. Im Dfen selbst hatte sich die obere, mehr abgekühlte Masse zu einer Art Gewölbe gebildet, das man beschwerte, in der Erwartung, die allmähliche Senkung desselben werde die noch im Herde befindlichen Rückstände zu den verschiedenen Deffnungen herausdrücken. Statt sich aber allmählich zu senken, brach am 27. September Vormittags die Dede plötzlich zusammen und durch ihren Sturz ward die unten befindliche glühende Masse mit furchtbarer Gewalt zu den fünf Deffnungen des Ofens hinausgepreßt und auf die Arbeiter geschleudert, die an diesen Deffnungen beschäftigt waren. Achtzehn Arbeiter sind dabei zu Schaden gekommen. Zehn derselben erlagen bereits ihren schrecklichen Wunden.

— In **Westindien** herrscht auf den holländischen Inseln Suracao, Aruba und Bonaire im Augenblick große Hungersnoth; nicht nur ist die letzte Ernte gänzlich mißglückt, sondern die letzten Stürme haben auch arge Verwüstungen angerichtet und besonders fast alle Fischerboote vernichtet.

— **Newyork**, 29. September. Gestern hat nach hier eingegangenen Nachrichten in dem der Mündung des Rio grande del Norte benachbarten Gebiet ein heftiger Sturm gewüthet, durch welchen in **Brownsville** (Texas) etwa 200 Häuser zerstört und viele andere beschädigt wurden; in **Matamoras** (Mexiko) wurden gegen 300 Häuser zerstört und viele beschädigt. In **Matamoras** sind gegen 400, in **Brownsville** 150 Familien obdachlos.

— **Madras**, 2. Okt. Die hiesige Zeitung „Mail“ erfährt, daß im Flußgebiete der Godavery (Gotumi-Ganga) verheerende Ueberschwemmungen erfolgt sind. Eine große Anzahl von Bewohnern der von der Ueberschwemmung heimgesuchten Dörfer wollten einen Damm durchschneiden, um dem Wasser nach der entgegengesetzten Seite Abfluß zu verschaffen, die Bewohner der jenseits des Dammes liegenden Ortschaften leisteten indessen Widerstand und es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, bei welchem gegen 100 Personen getödtet wurden.

— (Noch nie dagewesen!) Der Schneidermeister Stamm aus der Kraußenstraße in Berlin, von welchem gemeldet wurde, daß er verschwunden sei, ist wieder zum Vorschein gekommen, freilich aber nur jenseits des Rheins. Wenigstens hat er einem bekannten Berliner Schauspieler, dem er einen bestellten Anzug hatte liefern sollen, unter höflichen Entschuldigungen wegen der unterlassenen Lieferung seine Ankunft in Chicago angezeigt — was besagter Mime mit dem Hinzufügen, daß ein Schauspieler einem Schneider durchgeht, soll schon oft vorgekommen sein, daß ein Schneider aber einem Schauspieler durchgegangen ist, das ist denn noch nicht dagewesen“, weiter erzählt.

— (Jagdrecht der Pastoren.) Zu diesem Kapitel, welches die „Kreuzzeitung“ in ihrer jüngsten Sonntagsbeilage behandelt hat, erzählt das genannte Blatt noch nachträglich folgende einschlägige Anekdote vom alten Fritz: Der damalige Pfarrer von Hohensfürst (ursprünglich wohl „Hohenforst“) im Kreise Heiligenbeil in Ostpreußen war, weil er einem Häselein, welches vor der Predigt durch das offene Fenster in die Sakristei gekommen, den Garaus gemacht hatte, entsprechend den Rechtsanschauungen jener Zeit zu einer sehr harten Strafe verurtheilt worden. Alle Appellationen waren vergeblich. Da entschied der „alte Fritz“ auf die Immediateingabe des geängsteten geistlichen Herrn durch Kabinetts-Ordre: „Der Pfarrer von Hohensfürst hat das Jagdrecht — in seiner Sakristei.“ Ob der Staat dieses Jagdrecht des Pfarrers von Hohensfürst jetzt ebenfalls abgelöst hat, ist dem Schreiber dieser Zeilen unbekannt geblieben.

— Unverhofftes Wiedersehen! In Marienbad weilt zur Kur Kur Bankier J. aus Berlin. Dieser Tage sitzt er im Wirthshaus gemütlich am Tisch, neben ihm ein fremder Herr. Plötzlich erkennt Herr J. in dem Tischnachbar seinen ehemaligen Kassierer, der ihm vor 2 Jahren mit so und soviel durchgegangen war. Er sah von der Verhaftung des Wiedergefundenen ab, da dieser ihm fast drei Viertel der seinerzeit unterschlagenen Summe zurückzuerstatten in der Lage war. Herr J. hat auch, um das Ansehen seines Hauses nicht zu schädigen, schon seinerzeit den ungetreuen Kassierer nicht zur Anzeige gebracht.

Humoristisches.

— Im Wanderverkäufer beim Abgeben einer Salbe einige Gemehre vor. „Kerls, denkt Ihr denn, Ihr seid in einem Vorschußverein?“ ruft der Herr Hauptmann.

— (Höchster Grad von Verehrung.) „Mein, was der Herr Doktor liebenswürdig ist, Mama, das ist gar nicht zu sagen! Heute Morgen bin ich ihm begegnet und da hat er, als ich an ihm vorüberkam, geradezu Spalier gebildet!“

— (Geständniß.) Fremder: „Sie sind der Herr des Hauses?“ — Hausherr: „Ja, meine Frau — Gott habe sie selig — ist seit drei Wochen todt.“

Auszug

aus den bürgerlichen Standesbüchern von Sinsheim. Monat September 1886.

- Geburten.
3. Heinrich Alfred, B. Wilhelm Scheeder, Kaufmann.
 15. Albert, B. Jakob Weller, Weber.
 16. Lina, B. August Schid, Landwirth.
 23. Joseph, B. Joseph Haarmann, Tagelöhner.
 26. Anna, B. Rudolf Frank, Seiltänzer.

Eheschließungen.

Keine.

Todesfälle.

11. Katharina Elisabeth Wagner, 1 Mt. alt, B. Friedrich Wagner, Bäcker.
12. Georg Friedrich Mad, 6 Mt. alt, B. Friedrich Mad, Schmied.
12. Johannes Steinmann, Landwirth, 84 J. alt.
15. Eugen Beer, 1 J. 5 Mt. alt, B. Hermann Beer, Kaufmann.
17. Jakob Bauer, Schneider, 80 J. alt.
22. Karolina Petri, 13 Mt. alt, B. Wilhelm Petri, Tagelöhner.
25. Anton Steuerwald, 4 Mt. alt, B. Johann Steuerwald, Schneider.
28. Luise Magdalena Schuchmann, 4 Mt. alt, B. Wilhelm Schuchmann, Schuhmacher.
30. Georg Müller, Landwirth, 58 J. alt.

Herbstberichte.

In Bruchsal gibt das Bürgermeisterrath bekannt, daß am nächsten Dienstag der Burgunderherbst beginnt. — In der Offenburger Gemarkung nimmt die Weinlese am Montag, in der Ortenberger schon heute ihren Anfang. — Aus Markdorf wird der „Konstanzer Zeitung“ berichtet, daß die Reife einen vollständig befriedigenden Verlauf nimmt, so daß man auf eine mittlere Weinqualität rechne. — Ferner wird der „Breisgauer Zeitung“ aus Merzhausen gemeldet, es beste ein starker Mittelherbst in Aussicht und der „Reue“ werde gut und theuer werden, denn

die überaus gefunden Trauben, die seit einigen Tagen höchst erfreulich zugenommen haben, machen jetzt eine respectable Güte nicht mehr zweifelhaft.

Aus Zugloch 29. September. Diejenigen Hopfenpflanzler, die jetzt noch Hopfen auf Lager haben, machen trübe Gesichter, da nicht einmal mehr eine Nachfrage darnach ist. Tabakstrumpfen wurden zu 16 Pf. pr. Pfd. gekauft; gewiß haben die Sandblätter und das Obergut nicht entsprechend hohen Preis. Die Einnahmen unserer Landwirthe werden dieses Jahr kaum die Ausgaben bedecken.

Von der Gauber 1. Oktober. Die Hopfenpreise haben in den letzten 14 Tagen keine wesentliche Veränderung erlitten. Dieselben scheinen eher fallen als steigen zu wollen, doch werden nicht viele Käufe abgeschlossen. In der Spalter Gegend sind die Preise seit den letzten Wochen um 15 bis 25 Mt. gestiegen. Gute und bessere Hopfen werden rasch verkauft.

Bruchsaler Marktbericht vom 29. Sept. Weizen pr. Jtr. M. 9.50. Kernen pr. Jtr. M. 9.40. Roggen pr. Jtr. M. 7.50. Gerste pr. Jtr. M. 7.—. Hafer pr. Jtr. M. 5.30. Weichkorn M. 7.—. Milchfrucht M. 7.50. Heu pr. Jtr. M. 2.95. Kornstroh pr. Jtr. M. 2.80. Butter $\frac{1}{2}$ Kilo M. —.95. Eier 10 Stück —.65. Milchschweine das Paar M. 14—18. Läuferchweine M. 40—50. Kartoffeln 20 Liter. 65 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 252 Milchschweine und 4 Läufer angetrieben.

Brot-Preise in Sinsheim, vom 1. bis 15. Oktober 1886.

Namen der Bäcker.	Schwarzbrod		Kornbrod		Halbweißbrod		Weißbrod	
	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2	Gr.	1/2
Jakob Fint	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Ph. Hollenbach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Ludwig Klein	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Jakob Kolb	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Jak. Morlock	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Georg Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Johann Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Karl Reinach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Gottlieb Stodt	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Fried. Wagner	1/2	10	—	—	900	25	125	6

Die Ziehungsliste der Darmstädter Pferde-Verlopfung ist eingetroffen und liegt zu Jedermanns Ansicht in der Exp. d. Bl. auf.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim und die Amtsgerichtsbezirke Sinsheim und Neckarbilgshausen

Fahndung.

Nr. 12 003. In Bagen wurde in der Zeit vom 18.—26. September ein Bienenkorb von Stroß gestohlen, am Flugloch mit dem Buchstaben W gezeichnet, entwendet.

Um Fahndung wird gebeten. Mosbach, 30. September 1886. Der Gr. Staatsanwalt: [1324] Dürr.

Am Sonntag Vormittag ist zwischen Sinsheim und Hasselbach ein Schlüssel verloren gegangen.

Der redliche Finder wolle denselben durch eine Gelegenheit in der Exp. d. Blattes abgeben lassen. [1430]

Carl Strittmatter

Möbelhandlung in Hoffenheim verkauft unter Garantie fortwährend selbstverfertigte Möbel zu sehr billigen Preisen. Zugleich empfiehlt derselbe seine Möbelwagen zu Umzügen. [334]

Bad Schumb.

Kalte, warme, Sool- und Douchebäder können jeden Tag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr genommen werden. Preise der Bäder: für ein kaltes Bad 20 Pfg., für ein warmes Bad 40 Pfg. Im Abonnement billiger. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß auch wieder Wäsche zum Bleichen in meinem Garten angenommen wird.

Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf der Gemarkung Untergimpfern wird wegen Nachgebot am Samstag den 9. Oktober d. J.,

Mittags 1 Uhr, im Rathhause dahier für die Zeit vom 2. Februar 1887 bis dahin 1893 öffentlich versteigert.

Untergimpfern, den 28. September 1886. Der Gemeinderath. Bürgermeister Bohn.

(1410)

Waibstadt.

Wirthschafts-Empfehlung.



Einem verehrlichen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die Gastwirthschaft und Bierbrauerei zum

„Badischen Hof“

hier käuflich erworben habe und vom nächsten Sonntag an auf meine Rechnung betreibe.

Gute Speisen und Getränke zusichernd bitte ich um geneigten Zuspruch.

Waibstadt, den 1. Oktober 1886.

[1413]

Albert Stezenbach.

Uniform-Tuche

für

Polizeidiener, Feld- & Waldhüter

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigem Preise

[1428]

C. Speiser.

Einige Hundert verschiedenes

Kraut

billig zu verkaufen bei Michael Rosenfeld, Hoffenheim.

Bienenzucker,

bestens geeignet zur Fütterung, billigt bei Sinsheim. Gebrüder Ziegler.

Ia. cryst.

Weinstein-Säure,

doppelt gereinigten

96% Spiritus

billigt bei (1382) Wih. Scheeder.

Loose

von der

Jubiläums-Kunstaustellungs-Lotterie in Berlin

deren Ziehung bis zum 15. November verlegt wurde sind wieder eingetroffen in der Exp. d. Bl. [1399]

Zur Herbstpflanzung offerire:

40—50 000 Aepfel- und Birnenwildlinge, 1—3-jährige, verpflanzte, 50—60 000 jährige Zwetschen, Pflaumen, Kirschen, Roßkastanien, 30—40 000 Tujazämlinge, hochstämmige und nieder veredelte Rosen in 100 Sorten mit Namen.

Joh. v. Hausen, Handelsgärtnerei und Baumschule, Sinsheim.

Reise-Artikel

in großer Auswahl empfiehlt billigst
C. A. Smelin,
 Sattler und Tapezier,
 gegenüber dem Rathhaus.

Verlag von Gg. Neblin, Schopfheim.

Zu beziehen
 durch alle Buchhandlungen:
Die Obstbaumzucht.

Ein Lehr- & Lesebüchlein für
 Schule & Haus
 von **J. G. Säger,** Hauptlehrer.
 II. verbesserte Auflage.
 Mit Abbildungen und dem Plane
 einer Baumschule.
 Von Autoritäten auf dem Gebiete
 der Obstbaumkunde und des Schulwesens
 bestens empfohlen.

Preis 80 Pfg.

In Partien von 20 Exemplaren
 à 60 Pfennig.

Probe-Exemplar gegen 90 Pfennig in
 Briefmarken franko durch
Gg. Neblin's Buchhdlg.
 Schopfheim.

Anzeige.

Hiermit
 mache die
 ergebene An-
 zeige, daß ich
 von meiner
 Einkaufsreise
 zurück bin
 und ein reich-
 haltiges

Lager in den neuesten **Hüten,**
Blumen, Federn etc. halte.
Filzhüte zur Jagdmirung werden
 bei mir auf die modernste Art besorgt.

Marie Freudenberger,
 Modistin.
 [1894]

Wollene Strickgarne

in allen Farben und Melangen
 empfiehlt billigst
C. Speiser.
 [1426]



Prima Welschkorn

billigt bei
Nathan Blum
 (N. Zimmern Nachfolger).

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
 bei dem herben Verluste unseres lieben unvergesslichen
 Vaters, Schwieger- und Großvaters, Onkels
 und Schwagers

Georg Müller

sowie für die ehrende und zahlreiche Begleitung zu
 seiner letzten Ruhestätte sprechen wir unsern herzlichen
 Dank aus.

[1431]

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.



Für die allgemein bewiesene innige Theil-
 nahme während der Krankheit, bei dem Tode und
 der Bestattung der irdischen Hülle unseres lieben
 Vaters, Schwieger- und Großvaters

Ludwig Bergdoll

sagt herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Familie:

Ab. Bergdoll.

Sinsheim, 4. Oktober 1886.

[1429]

Wollene Strickgarne

in den neuesten Farben und Quali-
 tätäten empfiehlt in größter Auswahl zu den
 billigsten Preisen

S. Rusch, Sinsheim.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! — Wer eine wirklich gute
 und interessante Zeitung lesen und sich über alle wissenswerten Ereig-
 nisse in Welt und Zeit orientieren und auf dem Laufenden erhalten, so-
 wie gesunde Unterhaltung und Belehrung haben möchte, der lasse sich
 einmal zur Ansicht und Probe von **J. J. Reiff**
 in Karlsruhe einige Nummern der allgemein
 beliebten, vierteljährlich nur 60 Pfg. kostenden

WOCHEN-ZEITUNG

umsonst und franko kommen. Diese Zeitung hat
 sich in kurzer Zeit einen großen Leserkreis erwor-
 ben (in vielen Orten 20—150 Abonnenten), und
 verdankt diesen überraschenden Erfolg nur ihrem reichen Inhalt: Eine all-
 gemein verständlich gehaltene **Wochenübersicht**, interessante Neuigkeiten
 aus der ganzen Welt, Haus- und Landwirtschaftliches, Anekdoten, zur Kurz-
 weil (Anekdoten, Humoristisches, Rätsel etc.), gute Erzählungen, Inserate.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. M. des Kaisers und Königs

und unter dem Ehrenpräsidium
**Seiner Kais. Kön. Hoheit
 des Kronprinzen**

JUBILAEUMS-AUSSTELLUNGS- Lotterie.

Ziehung am 1. November 1886
 und folgenden Tagen.

Original-Loose à 1 Mk.—auf 10 Loose
 ein Freiloos — (auch gegen Coupons oder
 Briefmarken) empfiehlt und versendet

Carl Heintze

Alleiniges General-Debit
 und Haupt-Collection

Hamburg,
 Grosse Johannisstrasse 4.

(Zahlstelle: Berlin W.,
 Unter den Linden 3.)

Loose sind in der Buchdruckerei hier zu haben.

Gewinne.

1 à 30 000	= 30 000 M.
1 à 20 000	= 20 000 "
1 à 15 000	= 15 000 "
1 à 10 000	= 10 000 "
3 à 5 000	= 15 000 "
10 à 2 000	= 20 000 "
20 à 1 000	= 20 000 "
20 à 600	= 12 000 "
30 à 400	= 12 000 "
35 à 300	= 10 500 "
50 à 200	= 10 000 "
90 à 150	= 13 500 "
100 à 120	= 12 000 "
100 à 100	= 10 000 "
200 à 40	= 8 000 "
800 à 20	= 16 000 "
1000 à 10	= 10 000 "
12000 à 5	= 6 000 "
25000 Gew.	= 50 000 "
28662 Gw.i.W.v.	300 000 "

Redaction, Druck und Verlag von G. Beder in Sinsheim.

Sinsheim.

Alle Sorten Strick-, Stick- und Säkelwolle

in schönen neuen Farben und guter
 Waare empfiehlt zu herabgesetzten
 Preisen **Herrmann Apfel,**
 [1881] gegenüber dem Rathhaus

Säcke

nach ganz neue verkauft billigst
 [1398] **C. Spiegel.**

Für Lesefreunde!

Schöne spannende Romane

sowie noch vielen unterhaltenden Stoff:
Fernisches, Plaudercke, Gedichte,
Räthsel etc. bringt für nur 50 Pfg. pro
 Quartal der bei **Vorchert und Schmid**
 in Kaufbeuren erscheinende

„Schwäbische Heimgarten“.

Abonnement auf ein Probe-Quartal
 (Oktober—Dezember) nehmen alle f. Post-
 anstalten und Postboten jederzeit entgegen.

Eine Partie schöne Kirschbaumene

Bretter

sind zu verkaufen. Zu erfragen in
 der Expedition. [1385]

Das Wunderbuch

(6. u. 7. Buch Moses) enth. Ge-
 heimnisse früherer Zeiten, sowie das
 siebenmal versiegelte Buch, versendet
 für 5 Mk., **R. Jotobs,** Buchhandlung
 Magdeburg.

Düngersalz

für bevorstehende Saatzeit zu den
 billigsten Preisen ist wieder einge-
 troffen.

Sinsheim. **Gebrüder Ziegler.**

Alle Sorten Strick- & Säkelwolle

in großer Auswahl bei
 [1409] **C. L. Sicking.**

Zur Verbesserung und Vermehrung
 des Moses:

96% fff. Weingeist,
crystall. Weinsteinäure,
Crystall-Zucker,
 nebst Gebrauchs-Anweisung
 empfiehlt
C. Grpf, Conditor.

Ia. Lederfett,

offen und in verschiedenen Packungen
 billigt bei **Wilh. Scheeder.**

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Pianos billig, baar oder Raten,
 Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Saßbahnen,

gewöhnliche und schließbare,
 empfiehlt
Sugo Senfert
 am Marktplat.
Reparaturen jeder Art prompt
 und billigt. [536]

Fortuna.
 Heute Abend 8 1/2 Uhr Brauerei
 Gaud. [1433]